

Emser Zeitung



(Preis-Ganzeiter.)

(Lahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen

Die einseitige Beilage
oder deren Raum 15 Bg.
Reklamierzeit 50 Bg.

Redaktion und Expedition
Emm, Adenstraße 95.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 115

Bad Ems, Freitag den 18. Mai 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 17. Mai abends (B. B. Amtlich).

Sehen und Osten sind keine besonderen Ereignisse.

Großes Hauptquartier, 17. Mai. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Während eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir am frühen Morgen im Dorfe Roerz errungenen Gewinn wieder aufgeben. Im Anschluß an diesen Kampf der Scarpe vor- und nachmittags einsetzende starke Regen ließ die Kämpfe unter schweren Verlusten für den Feind abgeklagen. Auch südlich von Valenciennes blieben Vorstöße der Engländer ohne Erfolg.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der französischen Front bei Beginn dieses Monats machten Gefangenen erhöhten sich damit auf 2700. In übrigen war die Gefechtsaktivität im Bereich der Gruppe sowohl wie auch an den anderen Fronten durch den Regenwetter gering.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Westliche Front.

Im westlichen Kriegsschauplatz sind die Kämpfe in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen. Im Kampf und durch Gegenstoß wurde der Feind überall verlustreich zurückgeworfen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 18. Mai. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im westlichen Kriegsschauplatz sind die Kämpfe in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Westliche Front.

Im westlichen Kriegsschauplatz sind die Kämpfe in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Eine neue Schlacht am Isonzo.

Wien, 15. Mai. Amtlich wird verlautbart: Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. In der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai 1900 Engländer zu Gefangenen.

Im Morgens und Ostlich von Laon schoben wir unsere durch überraschenden Handstreich einige 100 Meter vorwärts. Die erzielten Erfolge gegen französische Truppen blieben bei den ersten Erfolgen. In diesen Tagen wurden Gefangene und mehrere Maschinengewehre in der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Unsere Flieger traten über dem Kampfschauplatz gegen zahlreiche italienische Flugzeuge ins Gefecht. Offizierstellvertreter Verigl blieb zum 11. Male Sieger im Luftkampf. Zwei feindliche Flieger wurden im Luftkampf abgeschossen, zwei andere durch unser Artilleriefeuer herabgeholt. In Kärnten und Tirol geringe Gefechtsaktivität.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 16. Mai. Amtlich wird verlautbart: Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. In der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der fünfte Tag der neuen Isonzschlacht war von den gleichen heftigen Kämpfen erfüllt, wie der vorangegangene. Der Feind führte mit großer Fähigkeit seine Maschinen immer wieder zum Angriff. Tausende von Italienern wurden geopfert. Unsere Waffen haben den Kampf wieder mit vollem Erfolge bestanden. Zwischen Auzza und Canale glückte es dem Feind in schmalen Abschnitten, das linke Isonzo-Ufer zu gewinnen. Eine Ausbreitung wurde verhindert. Mehrere starke italienische Angriffe galten abermals den Höhen von Glava und Jagora. Auf dem Auf vermochte der Feind vorübergehend Fuß zu fassen, wir trieben ihn in erbittertem Handgemenge wieder hinaus. Ebenso erfolglos verliefen für die Italiener alle verlustreichen Versuche, sich des Monte Santo und des Monte Gabriele zu bemächtigen und unsere Linien östlich und südöstlich von Görz ins Wanken zu bringen. Im Bereich des Hauptstießes griff der Feind am Vormittag neuerlich vergeblich an. In einer Wiederholung dieses Vorstoßes kam es nicht, da unsere Artillerie, von den Fliegern zielbewusst unterstützt, die italienischen Angriffskolonnen in deren Gräben durch Feuer niederhielt. In der Nacht flaute der Kampf ab. In den Morgenstunden wurde das Geschützfeuer wieder lebhafter. Die Zahl der durch unsere Truppen eingebrachten Gefangenen ist auf zweitausend angewachsen. Unter diesen befinden sich etwa fünfzig Offiziere. Zwei italienische Neupost-Flugzeuge fielen unserer Kampfflieger zum Opfer.

In Tirol trat zwischen Etsch- und Suganer-Tal die feindliche Artillerie stärker in Wirksamkeit.

Wien, 17. Mai. Amtlich wird verlautbart: Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. In der Richtung der Frontmont-Herme bei Brate glücklicherweise dem Gegner einen vorgehenden Stellungsteil zu bringen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Isonzo-Kämpfe sind gestern nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht aufs neue heftig entbrannt. Der Hauptstoß der italienischen Angriffswaffen, denen ununterbrochen Verstärkungen zufließen, richtete sich gegen die Höhenkette östlich des Eng-Tales, Glava-Salcano und gegen unsere Linien vor den Toren von Görz. Im Norden dieses Abschnittes wird auf dem Auf (südöstlich von Glava) Tag und Nacht mit großer Erbitterung gekämpft. Verteidiger und Angreifer wechseln ständlich ihre Rollen. Frisch eingesezte Reserven treiben den verwundenen Gegner immer wieder zu neuem verlustreichem Ansturm vor. Weiter südlich im Raume des Monte San Gabriele mußten die feindlichen Regimenter, nachdem sie zu wiederholten Malen vergeblich gegen unsere Stellungen angriffen, schon nach Mittag vom Angriff ablassen. Nicht minder erfolgreich verliefen für uns die Kämpfe an den von Görz nach Osten führenden Straßen. Auch in dieser Gegend wurde fast den ganzen Tag über um den Besitz unserer ersten Linien gerungen. Als der Abend hereinbrach, waren unsere Gräben, von einigen kleineren Schützengräben abgesehen, gründlich gesäubert. Besondere Anerkennung verdienen Wiener Landsturmtruppen, die der Brigade Emilia in einem schneidigen, vollen Erfolg bringenden Gegenangriff 400 Gefangene abnahmen. Auf der Karstbühnenfläche war die feindliche Infanterie durch das vortreffliche Wirken unserer Geschütze zur Untätigkeit verurteilt. An der Tiroler Front unterhielten die Italiener südlich des Suganer Tales starkes Artilleriefeuer aus schweren Kanonen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai unternahm eine Abteilung unserer leichten Seestreitkräfte einen erfolgreichen Vorstoß in die Drantoststraße, dem ein italienischer Torpedozerstörer, 3 Handelsdampfer und 20 armierte Bewachungsdampfer zum Opfer fielen. 72 Engländer der Bewachungsdampfer wurden gefangen genommen. Auf dem Rückmarsch hatten unsere Einheiten eine Reihe von erbitterten Gefechten mit überlegenen feindlichen Streitkräften zu bestehen, wobei der Feind, der aus englischen, französischen und italienischen Schiffen zusammengefaßt war, erheblichen Schaden erlitt. Auf zwei feindlichen Zerstörern wurden Brände beobachtet. Das Eingreifen feindlicher U-Boote und Flieger in den Kampf hatte keinen Erfolg, dagegen unsere Seesflugzeuge, die sich vorzüglich betätigten, je einen Bombentreffer auf zwei feindliche Kreuzer erzielten, und auch die gegnerischen U-Boote wirksam bekämpften. Unsere Einheiten sind vollständig zurückgekehrt. In herbortragendem Zusammenwirken mit unseren Streitkräften hat ein deutsches U-Boot einen englischen Kreuzer mit 4 Kanonen durch Torpedoschuß versenkt.

Flottenkommando.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus dem Kreisblatt).

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg: Die Abgabe einer programmatischen Erklärung über die Kriegs-

ziele würde im gegenwärtigen Augenblick den Interessen des Landes nicht dienen, deshalb muß ich sie ablehnen. Bei Freigabe der öffentlichen Erörterung der Kriegsziele habe ich ausdrücklich erklärt, daß sich die Regierung an dem Meinungsstreit nicht beteiligen könne. Ich verwehre mich aber dagegen in blühdigster Form, daß aus dem Schweigen der Regierung irgendwelche Schlüsse auf ihre Haltung gezogen würden. (Hört, hört!) Was ich jetzt über unsere Kriegsziele habe sagen können, das habe ich hier im Reichstag öffentlich gesagt. Sie haben in dem in Gemeinschaft mit unseren Verbündeten gemachten Friedensangebot vom 12. Dezember vorigen Jahres weiteren feierlichen Ausdruck gefunden. Die neuerdings aufgetauchte Annahme, als bestünden in Friedensfragen Meinungsverschiedenheiten zwischen uns und unseren Verbündeten, gehört in das Reich der Fabel. (Stürmischer Beifall.) Ich verstehe ja vollkommen den Auf nach Klarheit nach rechts und links, wie er heute an mich gerichtet worden ist, aber bei der Erörterung der Kriegsziele kann für mich allein nur die glückliche Beendigung des Krieges die Richtschnur sein, darüber hinaus darf ich nichts tun und darf ich nichts sagen. Die Gesamtfrage zwingt mich zur Zurückhaltung. Ich werde mich durch kein Drängen, weder von Herrn Dr. Roedike, noch von Herrn Scheidemann von meinem Wege abbringen lassen. (Anhaltender Beifall und Handklatschen.) Ich werde mich auch nicht abbringen lassen durch das Wort „Resolution“, das Herr Scheidemann in die Debatte hineingeworfen hat. Das deutsche Volk wird mit mir kein Verständnis für dieses Wort haben. (Lebhafte Zustimmung.)

Herrn Dr. Roedike erwidere ich, daß ich mich weder im Bann der Sozialdemokratie, noch in dem Bann irgendeiner anderen Partei befinde. (Lebhafter Beifall.) Nein, gewiß nicht, weder rechts noch links. (Erneuter stürmischer Beifall.) Ich befinde mich nur im Bann des deutschen Volkes, dem allein ich zu dienen habe, dessen Söhne sich um ihren Kaiser scharen und ihm vertrauen. Das Wort des Kaisers vom 4. August lebt unverfälscht fort. Die Antwort für das unverfälschte Fortbestehen des Kaiserwortes wird Herr Dr. Roedike in der Osterbotschaft des Kaisers finden. Ich vertraue darauf, daß meine Zurückhaltung bei der Mehrheit des Reichstages und im Volke Verständnis finden wird. Das ganze Volk lebt mit allen seinen Sinnen und Sorgen allein bei seinen Söhnen draußen. (Sehr wahr!), die in beispielloser Zähigkeit und Todesberachtung dem täglich erneuerten Ansturm der Engländer und Franzosen trotzen. (Bravo!)

Meine Herren, auch heute sehe ich bei England und bei Frankreich noch nichts von Friedensbereitschaft, noch nichts von Preisgabe ihrer ausschweifenden Eroberungs- und Vernichtungsziele. Der Abg. Scheidemann wird nicht glauben, daß ich dieser feindlichen Stimmung mit einer schönen Geste entgegenzutreten könnte. (Beifall.) Glaubt denn bei dieser Verfassung unserer westlichen Feinde jemand, durch ein Programm des Verzichtes und der Entzögerung diese Feinde zum Frieden bringen zu können? Soll ich diesen erbitterten Feinden sagen: Mag es kommen, wie es will, wir werden verziehen, wir werden euch kein Haar krümmen? Oder soll ich das Deutsche Reich nach allen Richtungen hin einseitig auf eine Formel festlegen, die unter Umständen eine einseitige Preisgabe dessen sein könnte, was unsere Söhne und Brüder mit ihrem Blute errungen haben. Eine solche Politik lehne ich ab. (Lebhafter Beifall.) Eine solche Politik wäre die schändlichste Ländung gegen unsere Kämpfer im Westen, sie wäre gleichbedeutend mit der Preisgabe unseres Vaterlandes. Oder soll ich etwa umgekehrt ein Eroberungsprogramm aufstellen? Auch das lehne ich ab. (Zurufe rechts.) Nicht um Eroberungen zu machen, sind wir in diesen Krieg gezogen, sondern nur, um unser Dasein zu sichern und die Zukunft der Nation fest zu gründen. (Lebhafter Beifall bei den Mittelparteien.) Ebenjovoll wie ein Verzichtsprogramm hilft ein Eroberungsprogramm dem Sieg gewinnen. Ich würde damit lediglich das Spiel der feindlichen Machthaber spielen und es ihnen erleichtern, ihre kriegsmüden Völker weiter zu betören, und den Krieg ins Ungemessene zu verlängern. (Sehr wahr! links.)

Was unseren östlichen Nachbar, Rußland, anbelangt, so scheint es, als ob das neue Rußland gewalttätige Eroberungspläne ablehnt. Ob Rußland in gleichem Sinne auf seine Verbündeten wirken will und wirken kann, vermag ich nicht zu übersehen, zweifellos ist England aber bemüht, Rußland weiter vor seinen Kriegswagen zu spannen und russische Wünsche auf baldige Herbeiführung des Weltfriedens zu durchkreuzen. (Hört, hört!) Wenn Rußland weiteres Blutvergießen von seinen Söhnen fernhalten will, wenn es ein dauerndes, feindliches Nebeneinanderleben mit uns herstellen will, dann ist es doch selbstverständlich, daß wir diesen Wunsch teilen, und daß wir die Möglichkeit der Entwicklung eines solchen Zustandes nicht durch übertriebene Forderungen unnötig machen. (Stürmischer Beifall und Handklatschen), die nur den Keim zu neuer Feindschaft mit Rußland in sich tragen würden. (Wiederholter Beifall.) Ich zweifle nicht daran, daß sich eine auf gegenseitige ehrliche Verständigung gerichtete Einigung mit Rußland erzielen ließe. (Erneuter Beifall und Handklatschen.)

Unsere militärische Lage ist so gut, wie sie wohl niemals im Krieg gewesen ist. Die Feinde im Westen kommen trotz ungeheurer Verluste nicht durch, unsere U-Boote arbeiten mit freudigem Erfolg. (Beifall.) Ich denke, auch die Neutralen werden das erkennen. Vor allem Spanien, das getreu seinen ritterlichen Traditionen eine selbstbewusste Neutralitätspolitik bisher durchgeführt hat. (Beifall.) Wir erkennen diese Haltung an. Die Zeit läuft für uns. Wir können die volle Zurechnung haben, daß wir uns dem guten

